

Selbst sichern im Gleisbereich – aber sicher

Dreharbeiten zu einem Video der EUK abgeschlossen



Im Rahmen der präventiven Öffentlichkeitsarbeit hat die Firma VISIONE, Film- und Fernsehproduktion Berlin, im Auftrag der EUK ein Video über das Thema „Selbst sichern im Gleisbereich“ gedreht. Das Video ist Teil eines Medienpaketes, das den Beschäftigten die Regelungen über die „Selbstsicherung“ näher bringen und dem Unternehmer Hilfestellung bei der Unterweisung geben soll.

Mit dem Video wurde ein Filmbegleitheft erstellt, das sich an den Unterweisenden richtet und ihm die Regelungen der „Selbstsicherung“ erläutert. Außerdem sollen mehrere Plakate zum Thema aufgelegt werden, um das Anliegen des Videos zu unterstreichen. Über das Erscheinen der Plakate werden wir zu gegebener Zeit im EUK Dialog berichten.

Über die Adressaten, das Anliegen des Videos und über die Regelungen der Selbstsicherung haben wir in der Zeitschrift BahnPraxis 10/2002 ausführlich berichtet. In diesem Artikel soll über die Vorbereitungen und über die Dreharbeiten berichtet werden.

Weil ausgesprochen schwierige Texte zu sprechen waren, hatte sich der Auftraggeber entschlossen, die „tragenden Rollen“ von Schauspielern darstellen zu lassen. Erschwerend kam hinzu, dass die Dreharbeiten im und am Rand des Gleisbereichs durchgeführt werden mussten. Obwohl die EUK schon einige Videos produziert hat, waren dies neue Bedingungen. Auch deshalb waren die Vorbereitungen äußerst

sorgfältig durchzuführen. So musste mit der DB Netz AG und dem Produzenten vorab Einvernehmen über den Text hergestellt und der Text während der Dreharbeiten ständig kontrolliert werden, denn ein Nachbessern des gesprochenen Wortes war nach den Dreharbeiten nicht mehr möglich. Der präzisen Umsetzung des Drehbuches kam deshalb eine besondere Bedeutung zu.

Die Dreharbeiten wurden im Bereich des Bahnhofes Gemünden (Main), an verschiedenen anderen Orten im Umkreis sowie beim Netzbezirk Gemünden (Main) durchgeführt.

Die Filmcrew bestand aus Regisseur, Kameramann, Ton, Licht, Maske usw., letztlich insgesamt aus zehn Personen, die keinerlei Erfahrungen mit Arbeiten im und am Rand des Gleisbereichs hatten. Deshalb waren besondere Sicherheitsmaßnahmen erforderlich, die mit der für den Bahnbetrieb zuständigen Stelle, in diesem Fall dem örtlichen Streckenmanagement Würzburg, abzustimmen waren und in einer Betra und dem Sicherungsplan dargestellt wurden. Nach der gemeinsam mit der EUK durchgeführten Gefährdungsbeurteilung war es klar, dass die Dreharbeiten im Gleisbereich nur im gesperrten Arbeitsgleis durchgeführt werden konnten, eine feste Absperrung zum Nachbargleis installiert werden musste, die Arbeitsgrenzen durch sichtbare Abgrenzungen gekennzeichnet werden mussten und zusätzlich bei Fahrten im Nachbargleis das Warnsignal Ro 1 zu geben war. Die Dreharbeiten waren nur am Wochenende möglich.

Das Drehbuch sah auch Filmaufnahmen am Rand, also außerhalb des Gleisbereichs, vor. Obwohl hier nicht die Gefahr bestand, unbeabsichtigt in den Gleisbereich zu gelangen, wurde der Gleisbereich stets durch eine sichtbare Abgrenzung kenntlich gemacht und vor Fahrten im angrenzenden Gleisbereich wurde mit dem Warnsignal Ro 1 gewarnt. Die Sicherungsmaßnahmen wurden durch ein Sicherungsunternehmen durchgeführt.

Wegen der Tonaufnahmen musste aufgrund der Gefahr der Annäherung an die spannungsführenden Teile der Oberleitung mit langen Stangen die Fahrleitung freigeschaltet und geerdet werden. Bei Dreharbeiten am Rand des Gleisbereichs wurde bei eingeschalteter Oberleitungsanlage der Ton stets durch Funk übermittelt.

Die Dreharbeiten für das Video von ca. 20 min Dauer wurden über einen Zeitraum von 10 Tagen durchgeführt. Dies war einerseits dadurch bedingt, dass an insgesamt 12 Drehorten gedreht wurde und andererseits die Szenen aus dramaturgischen Gründen viele Male wiederholt werden mussten, z. B. um die Darsteller aus verschiedenen Blickwinkeln zu zeigen, wenn sie miteinander im Gespräch waren. Zum Teil waren aufwändige Vorbereitungsarbeiten erforderlich, um die Kamera zu positionieren, die Tonqualität und die Beleuchtung zu optimieren und die Schauspieler mit den schwierigen Texten vertraut zu machen. So war insbesondere auf eine präzise Übereinstimmung der Texte mit dem im Vorschriften-

und Regelwerk festgeschriebenen Formulierungen zu achten. Glücklicherweise spielte das Wetter mit, sodass die Außenaufnahmen bei strahlendem Sonnenschein vor sich gingen.

Besonders hervorzuheben ist auch die Unterstützung durch den Netzbezirksleiter Gemünden (Main), Herrn Weber, und dessen Mitarbeitern, die der EUK und dem Filmteam stets mit Rat und Tat zur Seite standen und die Voraussetzungen für einen störungsfreien Ablauf der Dreharbeiten schufen. Nicht zuletzt trugen die Laiendarsteller des Netzbezirkes zum Erfolg bei, die nach Einweisung durch den Regisseur wie Profis agierten und denen die Freude an der ungewöhnlichen Tätigkeit durchaus anzumerken war.

Das Video und das Filmbegleitheft werden voraussichtlich ab Mitte November 2002 zur Verfügung stehen.

Das Video wird an das örtliche Streckenmanagement und die 1. Bezirksleiter Fb, LST, E+M, die regionalen Leiter Arbeitsschutz sowie an die Fachkräfte für Arbeitssicherheit verteilt. Andere Unternehmen, für die die EUK zuständig ist, können das Video kostenfrei anfordern:

Eisenbahn-Unfallkasse
Rödelheimer Straße 49
60487 Frankfurt am Main
Telekom-Fax:
(0 69) 4 78 63-5 73

An Unternehmen, für die die EUK nicht zuständig ist, wird das Video auf Anforderung an o. a. Bestelladresse gegen einen Kostenbeitrag in Höhe von 125 € versandt. ■